

Anregungen für einen Familiengottesdienst zu Hause

am 22.03.2020, dem vierten Fastensonntag: „Jesus heilt“

Beginnt mit dem Kreuzzeichen:

Wir sind versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott, der wie ein guter Vater, eine liebende Mutter für uns sorgt, Jesus Christus, der uns Gottes Liebe vorgelebt hat und der Heilige Geist, der uns zusammenführt ist mitten unter uns. Amen.

Gebet zu Beginn:

Guter Gott,

du versammelst uns an diesem Tag in ungewohnter Form zum Gottesdienst.

Du bist bei uns und verbindest uns mit allen Menschen, die zu dir gehören.

Dich bitten wir: Stärke uns in dieser Feier.

Öffne unsere Augen und mach unseren Blick klar, damit wir deine Taten erkennen. Amen.

Lied: Einer hat uns angesteckt – HL 180

Evangelium vom 4. Fastensonntag: Johannes 9,1-41

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

An einem Sabbat begegnet Jesus einem blinden Mann. Die Jünger fragen Jesus:

„Dieser Mann ist von Geburt an blind. Ist er das, weil seine Eltern gesündigt haben? Wollte Gott sie mit einem blinden Kind bestrafen?“

Jesus antwortet ihnen: „Nein! Er ist blind, damit ich an ihm das Wirken Gottes zeigen kann.“

Dann macht Jesus mit Erde und Spucke einen Teig, den er dem blinden Mann auf die Augen streicht. Er schickt den Mann zu einem Teich. Dort soll er sich die Augen auswaschen. Als der Mann zurückkommt, kann er sehen.

Die Menschen im Dorf staunen sehr. Sie führen den Mann zu den Pharisäern. Die Pharisäer fragen ihn: „Warum kannst du sehen? Du warst doch blind!“

Der Mann erklärt ihnen: „Jesus strich mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich und jetzt kann ich sehen.“ Einige der Pharisäer stören sich daran, dass Jesus an einem Sabbat geheilt hat. Sie stoßen den Mann weg.

Als Jesus das hört, fragt er den Mann: „Glaubst du an mich?“ Der Mann wirft sich vor Jesus nieder und antwortet: „Ich glaube, Herr!“

Evangelium, Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.“

Gemeinsames Nachdenken und Sprechen

Jetzt besteht die Möglichkeit sich über die Geschichte auszutauschen. Dazu kann ein Bild helfen (siehe Anhang).

Was seht ihr? Wie schauen die Menschen? Wie fühlen sie sich vermutlich? *Kinder beschreiben lassen...*

- Jesus in der Mitte / schaut freundlich / wendet sich dem einzelnen zu / stellt sich zwischen
- Der geheilte, ehemals Blinde mit Stock in der Hand / kommt vom Wasser (links) / das Wasser ist in einem Becken, das von einem Teich außerhalb der Stadt gespeist wird / der Geheilte strahlt und läuft auf Jesus zu / ...
- Die Pharisäer (rechts) sind Religionsgelehrte, die auf die Einhaltung der religiösen Vorschriften achten / darum haben sie eine Schriftrolle in der Hand / sie schauen sehr wütend und grimmig aus / einer zeigt mit dem Finger in Richtung Jesus und dem Geheiltem / Warum?
Eine Vorschrift bestimmt, dass der siebte Tag der Woche, der Sabbat, ein Ruhetag ist / Am Sabbat darf keiner arbeiten /

Jesus hat den Blinden geheilt: Durfte er das am Sabbat? Die Religionsgelehrten meinten: Nein. Jesus ist anderer Meinung. Der Mensch und das Heil der Menschen ist für Jesus wichtiger als Vorschriften. Jesus hat die Kraft, die Blindheit zu heilen. Und er hat die Macht, Menschen zum Glauben zu führen.

„Glaubst du an mich?“ ist die Frage, die er an den Geheilten stellt.

„Glaubst du an mich?“ ist die Frage, die Jesus auch an jeden einzelnen von uns immer wieder stellt.

Die Antwort des Geheilten lautet: „Ich glaube, Herr.“

Wie ist deine/Ihre Antwort...?

Im Vergleich zu Jesus und dem Geheilten, haben die Schriftgelehrten ganz verkniffene Augen, fast geschlossen. Sie sind in der Geschichte die eigentlich Blinden, denn sie sehen nicht, dass Jesus von Gott kommt.

(An dieser Stelle könntet ihr noch überlegen, wann wir eigentlich „blind“ sind? Wann wir Dinge übersehen, die wichtiger sind, als das Gewohnte.)

In der aktuellen Situation kann das Evangelium bedeuten: AUGEN AUF!! Hinschauen und sehen, was Not wendet. Handeln. Die Beschäftigung nur mit sich selbst macht unzufrieden und mürrisch. Ihr müsst nur auf das Bild der Schriftgelehrten schauen. Das Einsetzen für andere – Hilfe leisten und Hilfe annehmen – das führt zu Zufriedenheit. ... und in der Geschichte auch zum Glauben.

Lied: Ich glaube an Gott, den Vater – HL 24

Fürbitten:

Für jede eurer Bitten könnt ihr ein Teelicht anzünden und im Kreis um eure größere Kerze stellen.

Guter Gott, wir rufen zu dir und bitten dich:

1) Sei bei den Menschen, denen es jetzt nicht gut geht, die krank sind und Angst haben.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

2) Pass auf alle Mütter und Väter auf, die sich jetzt um andere Menschen kümmern und ihnen helfen.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns

3) Tröste alle Kinder, die traurig sind, weil sie Ihre Großeltern und Freunde jetzt nicht besuchen dürfen.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns

4) Hilf auch allen Politikerinnen, Politikern und uns jetzt die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns

5) ... *(Überlegt gemeinsam, für wen Ihr heute konkret bitten möchtet und stellt weitere Kerzen auf.)*

Vater unser:

(Dazu können auch die Gesten gemacht werden)

Wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gezeigt hat. Wir beten in dem Bewusstsein, dass Christen auf der ganzen Welt heute dieses Gebet sprechen und wir so mit ihnen und untereinander verbunden sind.

Sprechen wir also gemeinsam:

Vater unser im Himmel . . .

Segen:

Guter Gott,

du bist der Morgen am Ende der Nacht,

du bist die Sonne, die jeden Tag aufgeht,

dich bitten wir:

Segne uns und alle, denen wir uns verbunden fühlen.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(bei diesen Worten machen wir ein Kreuzzeichen)

Lied: Salz sein, Licht sein, Christ sein – HL 253